

des Saatgutes charakterisch. Es wurde mehr Roggen als Weizen gebaut. Nach Meinung des Vortragenden zählte der burgenländische Raum zu den besser entwickelten Agrargebieten Ungarns. Wenn man diese Ausführungen, gespickt mit Zahlen, liest, so erkennt man, wie lebensnah und aktuell Geschichtsforschung sein kann, vergißt darüber aber allzuleicht, welch ungeheure Arbeit dahintersteckt. Makkai selbst sprach von mehr als 40.000 Bauernwirtschaften, die bisher nach diesen Problemen untersucht wurden, eine Arbeit, die vielfach nur mit modernen Rechenmaschinen bewältigt werden konnte, weil man ja vorwiegend Zahlenmaterial bearbeiten mußte.

An den Vortrag schloß sich eine lebhaft Diskussions an, die viele wichtige Aspekte, die im Vortrag nur gestreift werden konnten, hervorkehrte und in der der Vortragende sein bestechendes Wissen um die gestellten Probleme kundtat. Wieder einmal hat sich der Erfahrungsaustausch auf historisch wissenschaftlicher Ebene zwischen dem Burgenland und Ungarn als ungemein fruchtbar erwiesen, ein Weg, der auch in Zukunft weiter beschritten werden soll.

Dissertationen über das Burgenland

Viktor G e r a m b, Die Grenze zwischen Österreich und Ungarn in ihrer historischen Entwicklung. I. Teil. Graz 1907.

Diese Dissertation behandelt die Grenzverhältnisse des vorrömischen Königreiches Noricum und der römischen Provinzen Noricum und Pannonien.

Hans G r a f, Die westungarischen Grenzgebiete vorwiegend von der Mitte des 15. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts (Ein Beitrag zur Klärung der Streitfragen zwischen Österreich und Ungarn). Wien 1926.

Ein Beitrag zur Lösung der Streitfrage zwischen Österreich und Ungarn bezüglich der westungarischen Grenzgebiete in der Zeit von ca. 1440—1647. Der erste und zweite Teil behandeln die Zeit Kaiser Friedrichs III. und Matthias Corvinus' sowie den Frieden von Preßburg. Der dritte Teil bringt eine historische Abhandlung über die sechs an die Habsburger gefallenen Herrschaften und der vierte Teil einen Überblick über andere fragile Grenzgebiete.

Hans L a s s m a n n, Aus der Zeit Franz II. Rákóczy (Ein Beitrag zur steirischen Geschichte). Graz 1932 (2 Bände).

Die Dissertation behandelt in zwei Abschnitten die steirische Geschichte während des Rákóczyschen Aufstandes in der Zeit von 1703—1711 und die Verteidigungsmaßnahmen der steirischen Stände. Der dritte Abschnitt behandelt die größeren Einfälle und deren Auswirkungen. Diese Beiträge zur steirischen Geschichte sind auch für die burgenländische Geschichte wertvoll.

Friedrich S z m u d i t s, Geschichte der Angliederung des Burgenlandes an Österreich. Wien 1937.

Die Untersuchungen über die Geschichte der Angliederung des Burgenlandes führen bis zum Frieden von St. Germain. Im ersten Abschnitt werden die geschichtlichen Verbindungen zwischen Österreich und dem Burgenland aufgezeigt. Der zweite Teil behandelt die politische und kulturelle Lage des westungarischen Deutschtums nach dem österreich-ungarischen Ausgleich von 1867. Der dritte Hauptteil beleuchtet die deutschwestungarische Frage vor dem 1. Weltkrieg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Dissertationen über das Burgenland 96](#)